

# Velen

## Meldungen

### Pfarrei sammelt weiter Geld

**RAMSDORF.** Bei den zahlreichen Hilfsangeboten auch in Velen und Ramsdorf läuft bei der Kommunikation ab und zu etwas schief. So zum Beispiel im Fall des Hilfstransports, der am heutigen Donnerstag in Richtung Polen aufbricht. Im BZ-Bericht dazu berichtete Organisatorin Marion Schmitz, dass keine Geldspenden mehr für den polnisch-ukrainischen Grenzort Dolhobyczów benötigt würden. Werner Menke, der Pastoralreferent der Pfarrei St. Peter und Paul, stellte am Mittwoch jedoch richtig, dass der Lkw-Transport und die Spendenakti-

on der Pfarrei voneinander zu trennen seien. „Der Hilfstransport ist eine gute Initiative, aber eine private. Wir als Pfarrei sammeln weiter Geldspenden, weil uns der Bürgermeister des Ortes Dolhobyczów, Grzegorz Drewnik, noch am Mittwoch mitteilte, dass vor allem Geld und Zelte benötigt würden“, sagt Menke. Die Pfarrei sammelt weiter Geld auf dem Konto: IBAN DE08 4286 1387 0501 1075 01, BIC GENODEM1BOB, Verwendungszweck „Ukraine-Hilfe“. Die andere Hälfte der Spenden geht zur Ukraine-Hilfe von Caritas International.

### Erneuter Taschendiebstahl in Velen

**VELEN.** Ein Kunde eines Verbrauchermarkts an der Straße Alte Gärtnerei in Velen ist am Dienstag offensichtlich einem Taschendieb zum Opfer gefallen. Zwischen 11 und 11.20 Uhr soll ein Täter dem Geschä-

digten die Geldbörse aus der Jackentasche gezogen haben. Kurze Zeit später wurde das geleerte Portemonnaie am Eingang des Marktes gefunden. Hinweise erbittet die Kripo in Borken: Tel. 02861/9000.

**Redaktion Velen**  
Lars Johann-Krone (ljk) Tel. 02861 944-161  
Fax 02861 944-179, velen@borkenerzeitung.de

# Reken

## Meldungen

### Konzertorganist Paolo Oreni spielt in St. Antonius

**KLEIN REKEN.** Der Förderverein St. Antonius und die Pfarrgemeinde St. Heinrich laden am morgigen Freitag, 18. März, zu einem Orgelkonzert ab 19.30 Uhr in die St.-Antonius-Kirche ein. An der Muhleisen-Orgel ist der „international gefeierte“ Konzertorganist Paolo Oreni aus Italien zu Gast, heißt es in einer Ankündigung. Er wurde 1979 geboren und begann mit elf Jahren bei Giovanni Walter Zaramella Orgel zu studieren. Nach dem Abschluss seiner Studien am Nationalkonservatorium von Luxemburg gewann er dort 2002 den ersten Preis im internationalen Wettbewerb „Prix Inter-régional-Diplôme de Concert“. Paolo Oreni werde unter anderem einige Chorvorspiele aus der Neumeister-Sammlung von J. S. Bach sowie Werke von D.



Paolo Oreni. Foto: pd

Scarlati, R. Schumann, C. Franck und L. Vierne spielen und über Themen aus dem Publikum improvisieren, heißt es weiter. Ein Höhepunkt werde eine Videoübertragung ins Kirchenschiff sein, bei der die Besucher den Künstler spielen sehen können. ▶ Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten die Organisatoren um eine Spende zur Kostendeckung für das Konzert.

### Gebrauchte Kleidung abgeben

**REKEN.** Drei der vier Reken Kolpingsfamilien beteiligen sich am Samstag, 19. März, an der nahezu kreisweiten Gebrauchtkleidersammlung der Kolpingsfamilien. Die Kolpingsfamilie Klein Reken organisiert eine Straßensammlung: Die Kleidersäcke sollten möglichst bis 8.30 Uhr gut sichtbar an den Straßen abgestellt werden. Die Kolpingsfamilien St. Elisabeth und St. Heinrich sind jeweils mit einer „Bringsammlung“ dabei. In Groß Reken können Kleiderspenden zwi-

schen 9 und 11.30 Uhr am Pfarrheim St. Heinrich, Kirchstraße 17, und in Bahnhof Reken an der St.-Elisabeth-Kirche, Pastor-Berger-Platz (Bahnhofstraße 28) abgegeben werden. Sollte eine Abgabe an den Ladestellen nicht möglich sein, etwa durch Krankheit oder Alter, kann auch eine Abholung in Groß Reken mit Alfred Bellmann, Tel. 02864/2570 oder 0160/1567290, und in Bahnhof Reken mit Walter Löbbing unter Tel. 0171/8965088 vereinbart werden.

**Redaktion Reken**  
Tim Schulze (tim) Tel. 02861 944-173  
Fax 02861 944-179, reken@borkenerzeitung.de

Familie Dahlke wertet mit der Leader-Region ihre Streuobstwiese weiter auf

# Neue Nisthilfen für Steinkauz und Kleiber

Von Lars Johann-Krone

**VELEN.** Die Streuobstwiese der Familie Dahlke im Garten des alten Forsthauses im Velener Tiergarten ist ohnehin schon ein Lebensraum für viele Tiere. Jetzt hat die Familie gemeinsam mit Vertretern der Leader-Region Bocholter Aa sowie dem Naturschutzbund (Nabu) weitere Elemente eingebracht, die Lebensräume vor allem für Vögel bieten sollen. Zudem informieren nun Infotafeln darüber, welche Tiere in diesem Bereich leben könnten.

Die Leiter ging am Montag reihum. Mal stand Lukas Dahlke darauf, mal sein Vater Rainer und mal Martin Frenk, der Geschäftsführer des Nabu-Kreisverbands in Borken. Sie brachten in etwa zwei bis drei Metern Höhe über dem Boden in Astgabeln von alten Obstbäumen Nistkästen zum Beispiel für den Steinkauz an.

Lukas Dahlke berichtete, dass er den Kauz im Umfeld des Forsthauses durchaus schon einige Male gehört habe. „Auch der Fuchs läuft hier ab und zu durch die Wiese“, versicherte er.

Ein etwa ein Meter langer Zylinder aus Holz, der außen umwickelt ist mit einer Dachpappe und einem Blech, soll künftig Steinkäuzen eine Heimat bieten. Auch einen Schutz gegen den Besuch von Mardern haben die neuen Behausungen. Ausgerichtet wurden die Höhlen mit der Öffnung in Richtung Süden oder Osten, um Nässe bei Regen von



Gemeinsam mit der Familie Dahlke haben Johanna Kruse (3.v.r.; Leader-Region Bocholter Aa) und Martin Frenk (2.v.r.; Nabu Borken) die Streuobstwiese noch ökologischer gestaltet. Sie hängten Nistkästen unter anderem für Steinkäuze auf. Foto: Johann-Krone

der westlichen Wetterseite zu vermeiden. Um es den Vögeln angenehmer zu machen, streute Rainer Dahlke noch etwas Pinien-Rindenmulch in die Höhle.

Streuobstwiesen wie die im Tiergarten seien perfekt für die etwa amselgroßen Steinkäuze, sagte Frenk. „Hier können sie sehr gut Jagd zum Beispiel auf Mäuse machen“, so Frenk. Da es allerdings Landschaften wie diese Streuobstwiese immer seltener gibt, komme der Steinkauz immer seltener vor.

Neben den Röhren hatte Frenk auch einige kleinere

etwa keilförmige Nistkästen mitgebracht. Der Eingang dieser liegt nicht etwa auf der Vorderseite, und ist auch nicht rund. In diesem Fall ausgerichtet ist. „So ist dieser Nistkasten nicht für jeden Vogel anzufliegen“, erklärte Frenk. Zielgruppe diese Gebilde seien Kleiber und Baumläufer.

„Wir haben in den Kommunen der Leader-Region nach ökologisch wertvollen Flächen gesucht und waren froh, diese gefunden zu haben. Da die Familie Dahlke hier schon so viel Arbeit eingesteckt hat, wollten wir das noch unterstützen“, sagte Johanna Kruse vom Leader-Projekt. Neben der Hilfe der Familie Dahlke und des Nabu hat die Leader-Region Bocholter Aa die Aktion mit-

finanziert. Einige hundert Euro hat die Anschaffung der Nisthöhlen sowie der Informationstafeln gekostet. „Die Arbeit auf dieser Wiese wollten wir auch kommunizieren und haben darum auch die Schilder finanziert, über die sich Passanten über die Artenvielfalt in diesem Bereich informieren können“, ergänzte Kruse. Die Leader-Region werde zudem noch etwas biodiverseres Saatgut bereitstellen, das hier ausgesät werden kann.

**„Hier können die Steinkäuze sehr gut Jagd zum Beispiel auf Mäuse machen.“**

Martin Frenk

befindet sich der Zugang für die Vögel an der Ecke des Kastens, die zum Stamm

## Themen im Haupt- und Finanzausschuss

Politiker diskutieren erneut über Anpassung der Geschäftsordnung

# Gespräch über CDU-Antrag blieb ohne Einigung

Von Tim Schulze

**REKEN.** Erneut sprechen die Reken Lokalpolitiker am heutigen Donnerstag über einen Antrag der CDU-Fraktion zur Änderung der Geschäftsordnung des Rats und seiner Ausschüsse. Im Wesentlichen fordern die Christdemokraten Verstöße gegen die Geschäftsordnung konsequenter zu ahnden. Dazu soll das Regelwerk weiterentwickelt und konkretisiert werden. Zur Begründung heißt es: Vorfälle eines

„ungebührlichen Verhaltens“ in den politischen Gremien häuften sich. Die CDU fordert etwa, dass der Bürgermeister „persönliche Angriffe, Beleidigungen und verfassungsverstoßend bedenkliche oder diskriminierende Äußerungen“ sofort rügen solle.

Bereits in der jüngsten Ratsitzung war der Antrag Thema, einig wurden sich die Politiker aber nicht. SPD und Grüne stellten klar, dass es keine „persönlichen Angriffe, Beleidigungen und

verfassungsrechtlich bedenkliche oder diskriminierende Äußerungen“ gegeben habe. Die Fraktionen vereinbarten ein interfraktionelles Gespräch, um über etwaige Ergänzungen der Geschäftsordnung zu beraten (die BZ berichtete). Der Antrag wurde wiederum in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen, der heute ab 17 Uhr im Reken-Forum tagt.

Das interfraktionelle Gespräch, das ohne Beteiligung Einzelratsmitglieder von FDP und AfD stattfand, blieb

jedoch ergebnislos. Eine Einigung habe man nicht erzielen können, erklärten die Fraktionschefs von SPD, Grünen und UWG unisono auf BZ-Nachfrage. CDU-Fraktionschef Dirk Köhne antwortete auf die Frage nach Erkenntnissen aus dem Gespräch, er habe nichts zu berichten. SPD, Grüne und UWG haben angekündigt, den CDU-Antrag abzulehnen. „Die Ausschussvorsitzenden und der Bürgermeister haben mit der aktuellen Geschäftsordnung alle Mittel

in der Hand, die für die Durchführung einer ordnungsgemäßen Sitzung erforderlich sind“, erklärte SPD-Fraktionschef Andreas Zander. Grünen-Fraktionschef Hermann Dreischenkemper erwartet, dass die CDU-Fraktion ihren Antrag zurückzieht. Diese habe ein „politisches Desaster“ angeordnet. Der Antrag gleiche einem „Maulkorb-Erlass“.

**Ihr Kontakt zum Autor:**  
t.schulze@borkenerzeitung.de  
Tel. 02861/944-173

SPD, Grüne und UWG beantragen psychologische Fachkraft

# Fraktionen fordern Hilfe für junge Kriegsflüchtlinge

**REKEN (tim).** Die Fraktionen von SPD, Grünen und UWG beantragen die Einstellung einer psychologischen Fachkraft bei der Gemeinde Reken, um eine Behandlung von Kindern aus Kriegsgebieten sicherzustellen. Den

Antrag haben die Fraktionen am Dienstag bei der Verwaltung eingereicht und Bürgermeister Manuel Deitert gebeten, diesen kurzfristig in die Tagesordnung des Haupt- und Finanzausschusses aufzunehmen. Das Gre-

mium trifft sich am heutigen Donnerstag um 17 Uhr.

Wie berichtet, sind bereits Flüchtlinge aus der Ukraine in Reken angekommen. SPD, Grüne und UWG schreiben in ihrem Antrag: „Wir müssen davon ausgehen, dass auch Kinder aus dem Krieg in der Ukraine ohne elterliche Begleitung bei uns zu betreuen sein werden. Alle Kinder befinden sich in einem seelischen Ausnahmezustand.“ Die Bilder des Kriegs würden bei ihnen ohne Behandlung schwere Traumata auslösen. „Wir sind gefordert, sofort umfassende Hilfe anzubieten.“

Die drei Fraktionen betonen, dass diese Hilfsleistung gegebenenfalls auch in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen organisiert werden könne.



Millionen Menschen flüchten aus der Ukraine. Foto: Emilio Morenatti/AP/dpa

Manuel Benning, der Erste Beigeordnete der Gemeinde Reken, erklärte auf BZ-Nachfrage, dass es im Kreis Borken bestehende Hilfsangebote auch für traumatisierte Flüchtlingskinder gebe. Die Gemeinde werde sich, falls das notwendig sein sollte, um die Vermittlung kümmern. Auch bei der Überwindung einer etwaigen Sprachbarriere werde man

helfen, versicherte Benning. Bei den Kindern, die bislang aus der Ukraine nach Reken geflüchtet sind, seien aktuell keine Auffälligkeiten festzustellen, ergänzte er.

Auch Kreissprecher Karlheinz Gordes verwies auf ein bestehendes Beratungssystem. Man werde den Kommunen die entsprechenden Informationen dazu noch einmal zusammenzustellen.